

Lauenau „Volkspark“
Entwurf zu einer Umgestaltung

Legende:

- A Sichtachsen zum Objekt an der Aue
- B Sichtachsen zum Objekt am Wall
- C Sichtachsen am Eingang durch die Übergänge geführt, auf die Sitze H² und H³ gerichtet
- D Neue Baumreihe
- E Welle
- F Übergänge
- G Spielplatz mit Spiel- und Klettergeräten
- H Sitze als gestaltete Kunstobjekte
- J Podium (Bestand) mit Glasüberdachung
- K Spielplatz mit Sandkasten und Bänken in Form von Kreissegmenten
- L Hainbuchenhecken als Sichtschutz
- M Süntelbuche
- N Schloss Schwedesdorf
- O Park Münchhausen
- P Parkplatz

Bäume sind Bestand
Unterpflanzungen mit Buschwerk,
Hecken und Sträuchern sind neu



Lauenau „Volkspark“ - Entwurf zu einer Umgestaltung

Nach Norden, dem Weichbild des Fleckens Lauenau vorgelagert, erstreckt sich im Anschluss an die Aueniederung ein Grüngürtel, bestehend aus dem „Volkspark“, dem Park Münchhausen und dem Grabensystem des Wasserschlosses. Der „Volkspark“ besitzt einen alten Baumbestand, der darauf schließen lässt, dass er ursprünglich als Gutspark der ehem. Domäne angelegt wurde. In der Grundkonzeption ist er ein von Bäumen umstandener Rasenplatz, dessen Zentrum ehem. drei jetzt noch zwei mächtige Nussbäume bilden. Als seltener Solitärbaum nimmt die Süntelbuche an der Ostseite des Parks eine herausragende Position ein, die durch ein bepflastertes Podium markiert ist.

Im Zuge der Umgestaltung auf dem Gelände des ehem. Hof Reinicke und der Öffnung und Anbindung des „Volksparks“ an das Wegesystem des Fleckens wurde bei einer sogenannten Pflegemaßnahme das Buschwerk beseitigt, die Bäume stehen seit dem vereinzelt auf der kahlen Rasenfläche. Das Terrain hat dadurch seinen Charme ganz verloren und dies nicht nur für die Besucher, sondern auch für die vormals dort nistenden Singvögel. Eine, auch im Zusammenhang mit der betriebenen Aufwertung des Fleckens Lauenau angemessene Gestaltung zu finden, dient dieser Entwurf. Angestrebt ist eine über das bloße Vorhandensein einer Grünanlage hinausgehende vielfältige Nutzung, bei gleichzeitiger Wiedergewinnung eines umschlossenen Gartenraums und Beibehaltung der Offenheit zur umgebenden Landschaft.

Der Entwurf basiert auf der Gliederung der Fläche in drei Teilbereiche von unterschiedlichem Charakter. Auf einer Nord-Süd-Achse bereits durch den vorhandenen Weg geteilt, gliedert eine als flache Bodenwelle gebildete Ost-West Diagonale den Park in einen mit Busch- und Heckenpflanzungen gestalteten geschlossenen und einen zur Feldflur offenen Gartenbereich. Diese beiden Teile durchzieht ein geschwungener Weg und verbindet sie so wieder miteinander. Zwei Durch- und Übergänge schneiden diese Welle und deren Brüstungen führen die Sichtachsen vom nördlichen Eingang auf die Sitze H^2 und H^4 . Durch die Beleuchtung der nach Norden ausgerichteten Flanke der Welle mittels Bodenstrahler entsteht ein bereits in der Dämmerung weithin sichtbares Lichtband, das das Weichbild des Fleckens Lauenau unterstreicht.

Kern der Gestaltung sind sechs autonome Kunstwerke, die im Rahmen jeweils eines Wettbewerbs in Folge realisiert werden. Vier dieser Kunstwerke sind die Sitze H^1 bis H^4 , die in Reihe im südlichen Gartenbereich platziert sind und die vor allem der praktischen Funktion des Verweilens dienen. Sie bilden Aussichtspunkte, von denen Sichtachsen zu den entfernten Objekten an der Aue und am Wall ausgehen. Mittels dieser Bezugspunkte entsteht ein Netz optischer Verbindungen innerhalb des Parks und vom Gartenbereich in die Landschaft. Die Sitze sind auch eine Reflexion der jüngeren Geschichte des Fleckens Lauenau als Zentrum der Stuhlfabrikation.

Diesem, nach ästhetischen Gesichtspunkten gestalteten Teil des „Volksparks“ schließt sich östlich der, aktiven Betätigungen gewidmete Bereich an. Dort sind sowohl ein Spielplatz mit Kletterburg und Spielgeräten für ältere Kinder, als auch ein Sandplatz und Spielgeräte für kleine Kinder und Bänke für die Eltern geplant. Zum Regenschutz dient eine leichte gläserne Überdachung des vorhandenen gepflasterten Podiums vor der Süntelbuche. Der Sichtschutz zum Parkplatz wird mit hohen Hainbuchenhecken in Nord-Süd-Ausrichtung hergestellt. Hierdurch sind die Garagen und parkenden Fahrzeuge verdeckt, ohne diesen Bereich gänzlich zu verschatten.

Im Ergebnis brächte die Gestaltung des Volksparks nicht nur eine Aufwertung dieses neu erschlossenen Teils des Fleckens, sondern auch einen erheblichen Prestigegewinn für Lauenau.

Theodor Vollmer





Theodor Vollmer © 2013

Lauenau Volkspark Entwurf zur Umgestaltung
Ansicht nach Südosten
Schnitt a – a'



Theodor Vollmer © 2013

Ansicht nach Westen
Schnitt b – b'